

# Der Kreis Wittgenstein.



## Reiselinien.

### Lahnhof — Laasphe.

Die Lahn bis  
Feudingen.

Auf dem Höhenrücken, der sich im Süden an das Rothaargebirge anschließt, liegen die Quellen der Eder, Sieg und Lahn. Verfolgen wir von der Siegquelle aus in südlicher Richtung den Höhenweg, die „Alte Eisenstraße“, so erreichen wir in 40 Minuten den Lahnhof. Hier steht im Keller der Wohnung des Königl. Försters die Wiege der Lahn. In einer Höhe von 608 m begrüßt sie das Tageslicht. Nach kurzer Zeit verläßt sie das Mutterland, den Kreis Siegen, und sendet dem Kreise Wittgenstein ihre Wasser zu. So schnell wie das muntere Bergkind kommen wir nicht zu Tale; denn allzu raschen Laufes stürzt es sich durch tief eingeschnittene Täler hinab. Wenn die Lahn das Dorf Feudingen erreicht, ist sie schon über 200 m gefallen. Nun erhält sie einen Begleiter, der ihr tren zur Seite bleibt, die Eisenbahn. Diese hat hinter Bornwald den Kamm des Gebirges überschritten.

Saßmanns-  
hausen.

Eine kurze Wanderung bringt uns nach Saßmannshausen. Hier lenken einige schmutzige, niedrige Hütten unsere Aufmerksamkeit auf sich. Seltsame Gäste mit gebräunten Gesichtern bewegen sich durch die Dorfstraßen. Es sind Zigeuner. Vor mehr als hundert Jahren hat der Graf von Wittgenstein ihre Vorfahren ins Land gezogen. Sie dienten als Botengänger und Spaßmacher. Heute arbeiten sie meistens in den Schiefergruben des Landes oder in den fürstlichen Wäldern. Einige treiben Haussierhandel.

Laasphe und  
Schloß  
Wittgenstein.

In östlicher Richtung schlängelt sich der Fluß dahin durch die fürstlichen Wiesengründe. Prächtiger Hochwald bedeckt die steilen Abhänge. Nach einigen Windungen taucht das Städtchen Laasphe vor uns auf. Es liegt in einem Talkessel. Zahlreiche Bäche ergießen sich bei Laasphe sternförmig in die Lahn.

Steife, hohe Berge wechseln ab mit tief eingeschnittenen Tälern und verleihen der Landschaft eine große Mannigfaltigkeit. 150 m höher als der Ort liegt das Stammschloß der Fürsten von Wittgenstein. Die Umgebung des Schlosses ist reich an herrlichen Waldungen und Ausichten. Schloß und Stadt wurden vor ungefähr tausend Jahren gegründet. Wiederholt sind sie abgebrannt, zerstört und wieder aufgebaut worden. Laasphe war in alten Zeiten befestigt. Vor mehr als hundert Jahren schleifte man die Mauern.

Unweit der Stadt verläßt die Lahn den Kreis und tritt in das hessische Land ein. Ihr Ziel ist der schöne Rhein; aber sie muß sich vielfach drücken und krümmen, ehe sie diesen erreicht.

Weiterer Lauf  
der Lahn.

Ergebnisse: 1. Warum hat die Lahn ein so starkes Gefälle? 2. Was macht das Lahntal sehenswert? 3. Was haben wir Wertwürdiges auf unserer Wanderung gesehen?

### Ederquelle—Raumland—Berleburg.

Um den nördlichen Teil des Kreises Wittgenstein kennen zu lernen, folgen wir dem Lauf der süßreichen Eder. Sie entspringt nordwestlich der Siegquelle im Schatten des Waldes. Unweit Erdtebrück tritt sie in den Kreis ein. Hier zweigt sich von der Eisenbahn Kreuzthal—Laasphe—Marburg eine zweite Eisenbahn ab, die dem Lauf der Eder folgt. Wir benutzen sie. Durch ein breites, einförmiges Tal, das durchschnittlich 60 m höher liegt als das der Lahn, fahren wir zuerst in nördlicher, dann östlicher Richtung und gelangen nach Raumland. Dieser Ort soll durch Bonifacius gegründet worden sein. Auf einem Hügel ließ der Apostel eine Kapelle erbauen. An ihrer Stelle entstand später eine Kirche. Vor einigen Jahren fand man im Chor dieses 700 Jahre alten Gotteshauses Wandmalereien, die zu den ältesten Westfalens gehören. Sie stellen Vorgänge aus dem Leben Christi dar. Bedeutend sind die Schiefergruben Raumlands. — Wir nehmen Abschied von der Eder, die in östlicher Richtung weiterfließt, bei Bettelhausen den Kreis verläßt und nach achtzehn Meilen langem Laufe sich in die Fulda ergießt.

Das Eder-  
tal bis  
Raumland.

Unser nächstes Ziel ist Berleburg, die Hauptstadt des Kreises. Sie breitet sich auf einem steilen Abhange des Rothaargebirges aus. Auf dem höchsten Punkte erhebt sich das Schloß. Sehenswert sind die Rüstkammer mit einer reichhaltigen Waffensammlung und der Ahnensaal. Die ganze Stadt entlang zieht sich der prächtige Schloßpark mit seinen hundertjährigen Ahorn- und Lindenbäumen.

Berleburg.

Ergebnisse: 1. Lahn und Eder sind nach ihrem Gefälle zu vergleichen. 2. Worin ist der Unterschied in dem Gefälle beider Flüsse begründet? 3. Warum ist das Lahntal schöner als das Edertal?



## Die physikalischen Verhältnisse des Kreises Wittgenstein.

### Grenzen, Bodengestaltung und Bewässerung.

Grenzen.

Das Wittgensteinerland bildet mit dem Kreise Siegen die südlichste Spitze des Regierungsbezirks Arnsberg und zugleich der Provinz Westfalen. Im Norden wird es begrenzt von dem Cölnischen Sauerland, im Westen ebenfalls von diesem und vom Siegerland, im Süden und Osten von der Provinz Hessen-Kassau.

Bodengestaltung.

Der Kreis Wittgenstein ist ein Gebirgsland ohne jegliche größere Ebene. Höhenzüge, die zugleich Wasserscheiden sind, begrenzen ihn im Norden, Westen und Süden. Sie bilden gleichsam Miesenmauern, die den Kreis bis zum Bau der Eisenbahn in den achtziger Jahren von jedem größeren Verkehr abschlossen.

Vor allem ist der Höhenzug auf der Nord- und Nordwestgrenze, das Rothaargebirge, zu nennen. Es bildet die Wasserscheide zwischen den Flußgebieten der Eder und Lenne. Wie die Cölnische Hecke, so ist auch dieses Gebirge eine Stammes-, Sprach- und Bekenntnisscheide, da es das katholische Sauerland von dem evangelischen Wittgenstein, den fränkischen Stamm von dem sächsischen trennt. Es zieht sich vom Kahlen Astenberg über den Borstein\* (673 m), den westlichsten Punkt des Kreises Wittgenstein, bis zum Ederkopf.

Quer durch den Kreis streckt sich ein Höhenzug, der das Gebiet der Lahn von dem der Eder scheidet. Seine höchsten Erhebungen sind Ebichloh (683 m) und Horst (644 m).

(Bewässerung siehe Reifelinien.)

### Klima, Bodenbeschaffenheit und Beschäftigung der Bewohner.

Klima und  
Boden-  
beschaffenheit.

Infolge der Höhenlage und der Zugänglichkeit für kalte Winde hat der Kreis Wittgenstein ein rauhes Klima. Doch ist die Luft rein und gesund. — Die flachgründige Ackertrume hat sich wie im Siegerland durch Verwitterung von Grauwacke und Tonschiefer gebildet.

Beschäftigung  
der Bewohner.

Nur mit Mühe können die Bewohner dem kalten, steinigen Boden die lärglichen Erzeugnisse abgewinnen. Unter den Feldfrüchten nehmen Hafer und Kartoffeln die erste Stelle ein. — Vorherrschend ist der Kleinbauernstand.

\* Hier berühren sich die Kreise Olpe, Siegen und Wittgenstein.

Bedeutender als der Ackerbau ist die Viehzucht, auf die der Wittgensteiner Landwirt seine Wirtschaft stützen muß. Als Zugtiere benutzt man leichte Ochsen und Kühe. Das Tier-schaufest, das alljährlich auf dem Stünzel, ungefähr im Mittelpunkt des Kreises, abgehalten wird, gestaltet sich zu einem wahren Volksfeste.

Mehr als die Hälfte des Bodens ist mit Wald bedeckt. Darum finden viele Bewohner Beschäftigung als Waldarbeiter. Ganz besonders ist die Fichte Gegenstand der Bearbeitung. Die Forstverwaltungen zu Wittgenstein haben mit der Oberpostdirektion Dortmund einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem jährlich etwa 40000 Stämme zu Telegraphenstangen geliefert werden.

Die Schiefergruben Raumlands beschäftigten bisher ungefähr 500 Arbeiter.

Industrielle Werke hat der Kreis nur wenige. Außer einer Eisengießerei befinden sich hier einige Faßdaubenfabriken, Wollstrickereien, eine Papier- und Dütenfabrik und einige andere kleinere Werke.

Weil es in dem armen Lande an genügender Erwerbsgelegenheit fehlt, sucht ein großer Teil der Männer Beschäftigung in den Bergwerken und Fabriken des benachbarten Siegerlandes.

### Bedeutende Orte des Kreises Wittgenstein.

Bevölkerungsdichtigkeit auf 1 qkm: 49 Einwohner.

Bedeutende Orte	Einwohnerzahl	Beschäftigung der Bewohner
Verleburg $\odot^*$	2300	Ackerbau, Viehzucht, Waldwirtschaft.
Laasphe $\circ$	2400	Ackerbau, Viehzucht, Tricotagen-, Bettfedern- und Faßfabrikation, Holzschneiderei.
Erndtebrück	1800	Ackerbau, Viehzucht, Sägewerk.

\*  $\odot$  = Kreisstadt,  $\circ$  = Stadt.

## Geschichtliches über den Kreis Wittgenstein.

Die Grafen von Wittgenstein erwarben um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts das Berleburger Land und gründeten die Stadt Berleburg (1258). Zu Ende des vierzehnten Jahrhunderts beherrschten sie ungefähr den jetzigen Kreis.

Zu Anfang des 17. Jahrhunderts fand eine Teilung in drei Grafschaften statt. Die beiden, die hier in Betracht kommen, waren Sayn—Wittgenstein—Berleburg und Sayn—Wittgenstein—Wittgenstein mit der Hauptstadt Laasphe. Durch eine Schenkung des Großen Kurfürsten, die aber später wieder verloren ging, erhielt die zuletzt erwähnte Grafschaft den Namen Sayn—Wittgenstein—Hohenstein. Im Jahre 1792 wurde die Berleburger und 1806 auch die andere Linie in den Fürstenstand erhoben, nachdem beide kurz vorher ihre Selbständigkeit verloren hatten. Zehn Jahre später kam die Oberhoheit beider Länder an Preußen. Bei der Kreis- und Provinzialeinteilung vereinigte man sie zu einem Kreise, der den Namen Wittgenstein erhielt. Dieser neu gebildete Kreis wurde wie das benachbarte Siegerland mit der Provinz Westfalen verbunden und dem Regierungsbezirk Arnsberg zugewiesen.

Ein großer Teil des Grundes und Bodens mit ausgedehnten Waldungen ist im Privatbesitz der beiden Fürstenhäuser geblieben.

